

Mit 75 sportlich auf der Höhe

BSG Giulini – älteste Betriebs-sportgemeinschaft Deutschlands

1929 – ein Jahr von weltpolitischer und nationaler Bedeutung, aber auch von hohem Erinnerungswert für die Betriebs-sportler des ältesten Chemiebetriebs von Ludwigshafen: Mit der ersten Zusammenkunft der acht „Gründungsväter“ (es waren tatsächlich nur Männer in dieser allerersten Runde) am 2. Januar 1929 schlug die Geburtsstunde der Betriebssportgemeinschaft (BSG) Giulini, heute größte Betriebssportgemeinschaft in Deutschland.

1929 – das ist ein Jahr der Begeisterung, aber auch der Trauer. Das Lloyd-Passagierschiff „Bremen“ gewinnt das „Blaue Band“, das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter Hugo Eckener umrundet nach 49 000 Kilometern die Erde, in Berlin wird die erste Fernsehsendung ausgestrahlt, Franz Lehár beschert der Musikwelt die Operette „Land des Lächelns“ und Erich Maria Remarque schafft sich mit dem Anti-Kriegsroman „Im Westen nichts Neues“ Feinde unter den Rechtsnationalen. In Deutschland stirbt Außenminister Gustav Stresemann, in Frankreich Ministerpräsident Georges Clemenceau, in den USA kommt mit Herbert Hoover ein Präsident ins Weiße Haus, dessen Vorfahren aus dem pfälzischen Ellerstadt stammen. Die Kunstwelt trauert um Hugo von Hoffmannsthal und Heinrich Zille und die ohnehin schon 3,2 Millionen Ar-

beitslosen in Deutschland erleben einen Schock, als Kursstürze an der New Yorker Börse für einen „Schwarzen Freitag“ und damit eine Weltwirtschaftskrise sorgen. In Ludwigshafen, wo vom 14. bis 27. Februar der Rhein zugefroren ist, werden 1929 die Herz-Jesu-Kirche geweiht und das Amtsgericht eingeweiht. Die damals noch selbstständige Gemeinde Oppau erhält die Stadtrechte und der Friesenheimer Georg Gehring wird Europameister im Ringen. Am 3. November dirigiert Richard Strauß das Pflzorchester und seine eigenen Werke.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich vor genau 75 Jahren die BSG Giulini, die nach einer wechselvollen Geschichte im Jubiläumsjahr 2004 in zehn Sparten 395 Mitglieder zählt – davon allein 350 aktive. Voraussichtlich etwa zehn Veranstaltungen wird es in diesem Jahr geben – als Höhepunkt eine Schifffahrt auf dem Rhein für die BSG-Mitglieder als zentrale Jubiläums-Veranstaltung im Sommer.

Von derlei Aktivitäten 75 Jahre später hätten sich die Männer der ersten Stunde kaum träumen lassen, denn sie mussten unter Leitung des Gründungsvorsitzenden Karl Neu praktisch aus eigenen Mitteln die Sportgemeinschaft beleben. Die Fußballer kamen schnell

unter: Sie spielten auf dem Gelände des TV 1861 Ludwigshafen – heute als TFC 1861 auf der Parkinsel zuhause – in einer Runde des „Badisch-Pfälzischen Firmensportverbandes“. Erster Erfolg: Die Kicker der „Kutt“ wurden mit einem 2:0-Erfolg gegen die Autocentrale Mannheim Pokalsieger. Der sportliche Erfolg machte die Werksleitung aufmerksam – und es gab erste finanzielle Beihilfen. Die nun als „Werk-Sportgemeinschaft Giulini“ firmieren-

den Betriebssportler legten sich eine Leichtathletik-Abteilung zu und schließlich folgte Faustball. Damit waren auch die Frauen integriert – die Gemeinschaft blühte auf. Im Winter ging 's ins Herschelbad nach Mannheim zum Schwimmen oder in eine Turnhalle. Das Ende kam schnell: In der Nacht zum 9. August 1943 wurden bei einem Bombenangriff Platz, Tribüne und Gerätschaften zerstört – die Sportgemeinschaft hörte auf zu existieren.



Karl Neu (r.) gehörte zu den Gründungsmitgliedern der BSG und war ihr erster Vorsitzender

Pause muss sein: Irmgard Bach (l.), neben Ernst Lendl langjährige Wanderorganisatorin und BSG-Protokollführerin, mit ambitionierten Tourteilnehmern in den 80er Jahren.

Doch schon 1948 waren die Fußballer wieder am Ball, 1951 kamen Leichtathletik und Faustball hinzu. Bei den VTV Mundenheim standen Platz und Halle zur Verfügung – es ging wieder voran. Als 1954 das „25-Jährige“ gefeiert wurde, bilanziert der immer noch amtierende erste Vorsitzende Karl Neu: „Vorbildlicher Kameradschaftsgeist und enges Zusammengehörigkeitsgefühl waren das sicherste Fundament für unsere Betriebssportgemeinschaft.“ In diesem Jahr wurde auch das Sportprogramm erweitert: Hinzu kamen Basketball, Tischtennis und Tennis auf dem Phönix-Sportplatz, außerdem existierten schon zwei Kegler-Abteilungen und eine Schach-Gruppe.

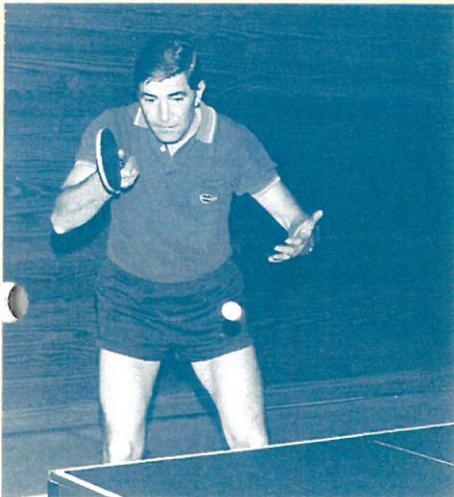
In den folgenden 50 Jahren wurde von der BSG Giulini dem Zeitgeist Rechnung getragen: Badminton und Frauengymnastik, Hobbygärtner und Briefmarkensammler, Wanderer und Segelflieger erweiterten die Angebotspalette – dafür gab es

keinen Faustball mehr und auch Schach, Leichtathletik und Motorbootsport sind nach mehr oder weniger kurzem Dasein wieder eingeschlafen.

Heute sind die zehn BSG-Sparten bestens organisiert – jede hat ihre festen Übungszeiten oder Termine. Der einst dominierende „König Fußball“ zählt heute 24 Mitglieder zwischen 30 und 60 Jahren, die als offizielle 1b-Mannschaft des VfL Neuhofen in der SWFV-Kreisklasse Speyer spielen. Mit jeweils 110 Mitgliedern sind die Tennis- und Segelflugsparte die beiden größten Vereinigungen innerhalb der Giulini-BSG. Beide wurden vor knapp 50 Jahren gegründet. Die Tennissparte verfügt über ein gemütliches Clubhaus in eigener Anlage und spielt mit vier Mannschaften in der Meisterschaft mit. Die Segelflieger, die bei Dannstadt ihren Flugplatz haben, waren sogar schon Bundessieger beim Jugendvergleichsfliegen und stellten mit Johannes Meyer einen deutschen Meis-

ter. In der neugegründeten Bundesliga 2003 belegten sie mit insgesamt 130 000 geflogenen Kilometern im reinen Segelflug den vierten Platz. Kegeln ist getrennt in Hobby- und Sportkegeln. Die Hobbykegler treffen sich in kleinen Betriebskegelclubs, von denen der KC „Kuttlerholz“ in zwei Jahren bereits 50 Jahre alt wird. Die Sportkegler sind bei den Herren in der Bezirksliga Vorderpfalz, die Damen in der Kreisliga und die Herren II in der A-Klasse auf den Bahnen. Alle waren schon Meister – elfmal wurden seit 1967 Titel gefeiert. Die BSG Tischtennis spielt seit 1981 in der Firmen-Verbandsrunde Mannheimer Firmen und ist dort mit zwei Mannschaften dabei. Gemütlicher geht 's beim Badminton zu: Einmal pro Woche wird eine Stunde gespielt. Eine Stunde Bewegung pro Woche ist auch in der Frauengymnastik angesagt und ganz gemütlich ist 's bei den Sparten Briefmarken und Hobbygärtner mit eigener Anlage vor dem Werksgelände, wo un-

ter freiem Himmel je nach Lust und Laune gewerkelt wird. Unter freiem Himmel bewegen sich auch die Wanderer, die seit 20 Jahren größere Touren (mit Busanfahrt) meist in der Pfalz unternehmen. 75 Jahre Betriebssportgemeinschaft Giulini (BSG) – da muss doch der „Verschleiß“ an ersten Vorsitzenden groß sein? Keineswegs: Karl Neu, der 1929 allererster BSG-Vorsitzender war, „regierte“ bis nach 1954 – dann kam für fast 30 Jahre Rudi Fritz (der auch beim SV Südwest Ludwigshafen viele Jahre das Sagen hatte), kurz abgelöst wegen einer Erkrankung von Hans Peschke. 1985 übernahm Helmut Winkler die BSG-Leitung, 1989 folgte Manfred Senk nach und seit 1997 ist Frank Keth der BSG-Vorsitzende. Ihm stehen im 75. Jubiläumsjahr Thomas Wilhelm als Zweiter Vorsitzender, Harald Krebs als Kassier, Marcelline Hettinger als Schriftführerin sowie Hans Ullrich und Ralf Mehlhorn als Revisoren zur Seite. Rolf Sperber



Werner Langohr gründete die Tischtennispartie in Ludwigshafen.



1959 kegeln die Damen noch in Röcken.



Die Kegelmansschaft der ersten Stunde



Prominenter Besuch zum 40-jährigen Bestehen der BSG – Sepp Herberger gibt Autogramme.